

# Kultur

STREIFLICH

## Verdi auf der Opernbühne, Mozart im Kinderzimmer

Als *Giselda* erntet Anica Defuns in der *Opera-Viva-Produktion «I Lombardi»* in Obersaxen derzeit viel Applaus. Dabei macht sie nur das, was sie für ihr Leben gerne macht: Singen.

Von Ladina Heimgartner

Einem glücklichen Zufall ist zu verdanken, dass Anica Defuns Sängerin geworden ist. Im damals neu gegründeten Kinderchor in Sedrun wollte sie sofort mitsingen – obwohl Anica Defuns als Kind bereits unzählige andere Hobbys ausübte. Als die Chorleiterin beim Vorsingen auf den Stimmumfang ihrer neuen Schülerin aufmerksam wurde, hat sie ihr sogleich Privatunterricht empfohlen. «Und so kam ich zu Armin Caduff», erinnert sich Anica Defuns. Seit 15 Jahren arbeitet die Sopranistin mit Caduff zusammen. Seit elf Jahren gehört sie dem Solistenensemble der Compagnia Rossini an.

### Glanzvolle Opernauftritte

Seit 2002 lebt die ausgebildete Sängerin, Primarlehrerin und Mutter zweier Kinder in Cham, im Kanton Zug. 50- bis 60-mal im Jahr steht sie mit der Compagnia Rossini – ihrer zweiten Familie – auf der Bühne. «Da die meisten Konzerte der Compagnia ausserhalb von Graubünden stattfinden, habe ich von Cham aus meistens einen kürzeren Anfahrtsweg als meine Kolleginnen und Kollgen, die in Graubünden wohnen», sagt die 28-Jährige und strahlt dabei,



Singt seit ihrer Kindheit mit Leidenschaft: Anica Defuns, derzeit zu erleben im Opernzelt in Obersaxen. (Foto Tamara Defilla)

wie fast immer, wenn sie von ihrem Gesang und der Compagnia erzählt. Grund zum Strahlen hat sie denn auch, besonders jetzt, da ihr jahrelanges Training und ihre unablässige Lernfreude in Obersaxen jeden zweiten Abend mit tosendem Applaus entlohnt wird. In

der Verdi-Oper «I Lombardi», die im Rahmen des Projekts Opera Viva aufgeführt wird, singt und spielt sie den Part der Giselda und glänzt dabei sowohl durch ihre Stimme als auch durch ihre schauspielerische Leistung: «Ich wollte immer schon singen und spielen,

jetzt darf ich es endlich», erzählt sie und grinst dabei. Der Gesang wie auch das Schauspiel seien wohl Talente, die ihr in die Wiege gelegt wurden, vermutet Anica Defuns: «Glücksfälle.»

### «Verdi hat exakt komponiert»

Nicht von ungefähr herrscht im Opernzelt in Obersaxen Gänsehaut-Stimmung, wenn Defuns alleine auf der Bühne steht und als Giselda den Himmel um Hilfe in der Not anfleht: «Für mich ist dieser Moment so schön, da bin ich ganz in meinem Element und vergesse alles um mich herum.» Dies, obwohl sie sich durchaus bewusst ist, dass Verdi nicht ganz einfach zu singen ist: «Giuseppe Verdi hat sehr exakt komponiert. Um die ganze Schönheit seiner Werke wiederzugeben, muss auf jedes von ihm vorgesehene Detail geachtet werden», erklärt die Sopranistin.

Es dauert jeweils nicht lange, bis sie sich mit neuen Liedern vertraut gemacht hat. So könne sie sich beim anschliessenden Üben auf die kleinen Eigenheiten der Kompositionen konzentrieren, wie sie weiter erläutert.

Das Üben bereitet im Übrigen nicht nur ihr, sondern auch ihren beiden Kindern Mia (4) und Dea (2) Freude: Einschlaflieder seien stets sehr gefragt. Ein passendes zu finden, fällt beim Repertoire, das Anica Defuns mittlerweile beherrscht, nicht schwer. «Das Rennen macht in diesen Fällen meistens Mozart», sagt Anica Defuns und strahlt einmal mehr.

Die beiden verbleibenden Opera-Viva-Vorstellungen sind ausverkauft. Für die Vorstellungen von morgen Donnerstag und Samstag, 12. August, besteht eine Warteliste: Tel. 081 933 22 22. www.operaviva.ch

### AUF EINEN BLICK

#### Open-Air-Kino Chur

● **Stadtgarten, heute Mittwoch, 21.30 Uhr:** – Bombón – el perro (Span/d/f, ab 12 J)

Tankwart Juan, 52, ist arbeitslos und versucht, sich mit dem Verkauf von Messern über Wasser zu halten. Eines Tages hilft er einer jungen Frau mit einer Autopanne und erhält als Dank eine reinrassige argentinische Dogge, von der sich die Besitzerin verheissungsvoll leicht trennt. Der unfreiwillige Freund des Vierbeiners ist erst einmal reichlich eingeschüchtert von seiner neuen Aufgabe. (bt)

Vorverkauf: UBS, Postplatz Chur, an der Abendkasse im Kino Apollo und Kinocenter sowie Abendkasse vor Ort ab 19.30 Uhr.

#### Spaziergänge mit Robert Walser

Das St. Galler Theaterensemble parfin de siècle begleitet in seiner Sommerproduktion den Dichter Robert Walser auf seinen Spaziergängen. «In einer Stunde liegt die Welt», lautet der Titel der Theater-Collage. Die Spaziergänge von Robert Walser waren so legendär wie die geistigen Zwiegespräche, die er dabei führte und der Nachwelt als literarisches Erbe hinterliess. Der Spaziergang bedeutete zweierlei: Flucht vor der Welt und Flucht zu sich selbst. Walser schrieb in seiner Erzählung «Der Spaziergang»: «Ohne Spazieren wäre ich tot, und mein Beruf wäre vernichtet.»

Regine Weingart, Adrian Klklin und Arnim Halter, Schauspieler und Autoren der Collage, haben sich auf Walsers Denkstreifzüge eingelassen und sich durch sein enormes literarisches Œuvre gelesen. 30 Stoffe haben sie in der Entstehungsphase studiert und bearbeitet. Aus der so entstandenen Ausleageordnung ging die Erzählung «Der Spaziergang» als jener Text hervor, der die Persönlichkeit Walsers am besten aufdeckt. (sda)

Theater parfin de siècle, «In einer Stunde liegt die Welt»: Streifzüge, Spaziergänge, Unterwanderungen: ein Abend mit Texten von Robert Walser, 9. bis 26. August in der Orangerie des Botanischen Gartens St. Gallen. www.parfindesiecle.ch

### KULTURNOTIZEN

● **Preise für Filmmusik und Drehbücher:** Die beiden Zürcher Komponisten Balz Bachmann und Peter Bräker sind mit dem diesjährigen Preis der Suisa-Stiftung für Musik für die beste Filmmusik ausgezeichnet worden. Sie haben den Preis im Wert von 10 000 Franken gestern am Filmfestival Locarno für den Soundtrack im Spielfilm «Jeune homme» von Christoph Schaub erhalten. Zusammen haben sie etwa schon die Filmmusik zu «Ernstfall in Havana» (2002) oder «Sternenberg» (2003) geschrieben. Gleichzeitig hat die Autorengesellschaft SSA drei Stipendien im Wert von je 25 000 Franken für die Verfassung von Originaldrehbüchern für Kino- oder Fernsehspielfilme vergeben.

ANZEIGE

### HEUTE

#### DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Immer weniger Geld für Bündner Schutzwald

#### LA QUOTIDIANA

Ir per la pizza n'è betg pli privlus che pli baud

SO und LQ erhältlich an Ihrem Kiosk

### Festspiele

#### Debussy-Werk in Bregenz aufgeführt

Claude Debussys Oper «Der Untergang des Hauses Usher» ist am Montagabend bei den Bregenzer Festspielen erstmals in vervollständigter Fassung aufgeführt worden. Der Einakter ging im Festspielhaus über die Bühne. Der französische Komponist (1862–1918) hatte das Stück in seinen von Krankheit überschatteten letzten Lebensjahren nicht mehr vollendet. Der britische Musikwissenschaftler Robert Orledge ergänzte es nun mit bisher unbekanntem Originalmaterial. Der Oper nach der gleichnamigen Kurzgeschichte von Edgar Allan Poe (1809–1849) waren die Ballette «Prélude à l'après-midi d'un faune» und «Jeux» vorangestellt.

Beim Premierenpublikum kam die düstere und bizarre Familiengeschichte mit Tanz und Gesang überwiegend gut an. Mit tosendem Beifall bedankten sich die Zuschauer bei der Regisseurin Phyllida Lloyd, dem Choreografen Kim Brandstrup sowie den herausragenden Solisten und Tänzern des Londoner Royal Ballet. Als Kontrast zu den populäreren Opern auf der Seebühne bringen die Bregenzer Festspiele jedes Jahr ein selten gespieltes Werk in neuer Inszenierung heraus. (sda)

### «young artists in concert»

## Fast nur volle Ränge in Davos

**Halbzeit bei den «young artists»: Der Intendant des Davos Festivals, Thomas Demenga, ist bisher sehr zufrieden.**

Mit Ausnahme eines einzigen Konzerts waren bislang sämtliche Veranstaltungen des diesjährigen Davos Festival ausverkauft. «Sogar die speziellen Konzerte, wie et-

wa das 'Electronic Late Night Café', ist auf grosses Interesse gestossen», konnte Festivalintendant Thomas Demenga feststellen.

### Höhepunkte

Als weitere Höhepunkte nennt Demenga, der das Festival heuer zum letzten Mal leitet, das Konzert «Erklärung – Verklärung» im Kirchner-Museum oder etwa den

Auftritt des Pianisten Nikolai Tokarev. Heute Mittwoch, 9. August, spielen Stefanie Lanzrein (Flöte) und Francesco Corti (Cembalo) in der Kirche Monstein Werke von Johann Joachim Quantz, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Antoine Forqueray. Das Davos Festival dauert noch bis zum 12. August. (lh)

www.davosfestival.ch



Ein Höhepunkt des Davos Festivals: das Konzert im Kirchner-Museum.

(Foto Jürgen Staiger)